

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. * Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. * Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Leo Uth, Fulda.

Nr. 146.

46. Jahrgang.

Samstag den 27. Juni

46. Jahrgang.

1914.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Amtliches.

Die Bezirkspolizeiordnung vom 28. März 1897 (Amtsblatt S. 182), soweit sie die Veranstaltung instrumentaler musikalischer Aufführungen in Gast- und Schanklokalen von ortspolizeilicher Erlaubnis abhängig macht, ist rechtsungültig (vergl. Ober-Verwaltungs-Gerichts-Entscheidung vom 19. Dezember, Preussisches Verwaltungsblatt 26, 348 und Ministerial-Erlaß vom 13. Februar 1885 Ministerialblatt S. 55 und vom 4. März 1889 Ministerialblatt S. 64).

Die Ortspolizeibehörden haben demnach in Zukunft die Gast- und Schankwirte nicht mehr anzuhalten, die Erlaubnis für solche Veranstaltungen gemäß § 2 der genannten Polizei-Verordnung nachzusuchen.

Fulda, den 20. Juni 1914.
Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Gefunden: 1 Bund Schlüssel, 2 Regenschirme, 1 Portemonnaie mit 2 Ringen u. 1 Anhänger, 1 Strawatten-Radel, 1 Täschchen mit Federhalter und Bleistift.

Die Verlierer haben ihre Rechte im Polizeibüro, Zimmer Nr. 6, geltend zu machen.
Königliche Polizei-Direktion.

Deutschland.

Der Kaiser machte am Freitag das Rennen des Kaiserlichen Jagtclubs an Bord des „Meteor“ mit. Als Segelgäste hatten sich interessante Persönlichkeiten eingefunden: Prinz Heinrich, Großadmiral von Tirpitz, der englische Botschafter Goschen, der Führer des englischen Besuchsgehwaders Admiral Warrender und einige weitere englische Seeoffiziere.

Beileid des Kaisers. Dem Herzog Bernhard von Weiningen über sandte Kaiser Wilhelm folgendes Beileids-telegramm: Ich nehme an dem Hinscheiden Deines teuren Vaters wärmsten Anteil, und empfangen mein herzlichstes Beileid zu dem schweren Verlust, den Du mit Deiner Familie und dem Sachsen-Meiningerischen Lande erfahren hast. Zu meinem schmerzlichen Bedauern ist es mir nicht möglich, dem Berechtigten persönlich die letzte Ehre zu erweisen, u. habe ich meinen Sohn, den Kronprinzen, mit meiner Vertretung bei der Beisetzung beauftragt. Gott, der Herr, schicke Dir Kraft aus der Höhe zu dem übernommenen Herrscheramt und lasse Dich regieren zum Segen Deines Volkes und des deutschen Vaterlandes, Wilhelm.

Die Kaiserin begab sich am Freitag nach Kiel, um an verschiedenen Veranstaltungen der Kieler Woche teilzunehmen. Die hohe Frau bleibt mehrere Tage auf Schloß Grünholz, um dann den gewohnten Aufenthalt in Wilhelmshöhe zu nehmen.

Allerlei von der Kieler Woche. Eine Stunde lang hat der Kaiser bei keinem Besuch des englischen Flaggschiffes „King George V.“ — es war das erste Mal, daß der Kaiser ein englisches Schiff betrat — den Dreadnought in seiner Eigenschaft als englischer Großadmiral kommandiert. Die englischen Offiziere und Matrosen waren entzückt von der Liebenswürdigkeit und dem Humor des Kaisers. Der Kaiser, der ein allgemein bewundertes, fließendes Englisch spricht, war freimütig genug, den Engländern eine fleißigere Ausübung der Segelkunst anzupfehlen, habe er doch mit deutschen Besatzungen seiner Yachten stets bessere Erfolge erzielt als mit englischen. Viel Heiterkeit erregte, als der Kaiser den englischen Schiffspatrouille mit ernstem Gesicht fragte: „Nicht wahr, Kapitan, dank Ihrem Willen wird mir doch hier auf dem Schiff niemals gestrichelt!“ Und wenn der fromme Mann mit „Nein“ erwiderte, so weiß man, daß er damit der Wahrheit nicht die Ehre gab, denn das „damned“ ist des englischen Seemanns zweites Wort. Die englischen und deutschen Matrosen haben gute Freundschaft geschlossen, die in spannenden Wettkämpfen auf dem Kieler städtischen Sportplatz ihre Befestigung fand. Die englischen Matrosen drückten ihr Ersauern aus, daß so viele ihrer deutschen Kameraden sich leidlich in der englischen Sprache ausdrücken verstehen. — Am Freitag nahm der Kaiser eine Parade der Duppel- und Alsen-Veteranen ab.

Mit Herzog Georg von Sachsen-Meinungen, der am Sonntag in aller Stille beigesetzt wird, dem aber,

wie die zahllosen amtlichen und privaten Nachrufe und Kundgebungen beweisen, dankbare Liebe und Verehrung in ungewöhnlicher Weise folgen, ist der Nestor nicht nur der deutschen Bundesfürsten, sondern der europäischen Souveräne überhaupt aus dem Leben geschieden. Er gehörte auch zu den wenigen Herrschern in Europa, die bei der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms 2. am 15. Juni 1888 schon an der Regierung waren. Während von den deutschen Bundesfürsten jetzt König Ludwig von Bayern, der im Januar das 70. Lebensjahr vollendet, der älteste ist, steht unter den Souveränen Europas dem Lebensalter wie den Regierungsjahren nach Kaiser Franz Joseph an der Spitze. Der ehrentwürdige Herrscher vollendet im August das 84. Lebensjahr und blickt auf eine 66jährige Regierungszeit zurück. König Nikita von Montenegro ist seit 54 Jahren an der Regierung, gleich dem verstorbenen Herzog Georg steht König Karl von Rumänien im 48. Regierungsjahre. Dann folgt ein gewaltiger Sprung, der nächstfolgende Herrscher, König Ferdinand von Bulgarien trägt erst 28 Jahre die Krone. 26 Jahre lang regiert der Deutsche Kaiser, sein 25jähriges Regierungsjubiläum feiert im September d. J. Fürst Albert von Monaco.

Um Ablehnung des Geschenkwerfs gegen die Gefährdung der Jugend durch Schaustellung von Schriften, da die bestehenden Vorschriften ausreichen, petitionierte die Leipziger Handelskammer beim Reichstag. Da die Reichstagsession geschlossen ist, so ist auch der fragliche Geschenkwurf in den Papierkorb gefallen und es steht bei der Regierung, ob sie in der nächsten Session eine neue Vorlage einbringen will oder nicht.

Das 25. Zeppelin-Luftschiff ist auf der Friedrichshafener Werft jetzt fertig geworden. Am Montag wird das Luftschiff unter Führung des Grafen Zeppelin seine Probefahrt antreten. Auch dieser Luftkreuzer ist für die Militärverwaltung bestimmt, er wird die Bezeichnung „Z. 9“ führen.

Die deutschen Kaufleute auf der Auslandsreise. Der Verein Berliner Kaufleute traf in Rotterdam ein, wo ihm ein offizielles Festmahl gegeben wurde. Der deutsche Gesandte sprach für die Festigung der holländisch-deutschen Beziehungen und schloß mit einem Hoch auf die Königin Wilhelmine. Darauf sprach der Präsident der Niederländischen Van Visseling; er huldigte dem deutschen Unternehmungsgeist, der sich stets auf dem Gebiete des Handels, der Industrie, des Schiffbaus usw. betätigt und dem Frieden unschätzbare Dienste leistet. Der Kernpunkt der deutschen Energie sei der deutsche Kaiser.

Die Berliner Landesverratsaffäre, die bisher zur Verhaftung des Feldwebels Rohl, des Kaufmanns Raul und einer Person in Ostpreußen, deren Namen vorläufig noch nicht genannt wird, geführt hat, ist eine der schwersten, die sich seit Jahren ereignet haben. Die Ehrlosen haben die gesamten Pläne einer Feindung an der östlichen Grenze an Rußland verkauft. Es handelt sich teilweise um Festungswerke, die auf Grund der letzten Wehrvorlage noch ausgeführt werden sollten. Durch derartige Verräterei entsteht der Heeresverwaltung natürlich auch ein außerordentlicher materieller Schaden, denn im Interesse der Landesverteidigung können die Festungswerke nicht mehr nach dem Plan angelegt werden, der jetzt in den Händen des Auslandes sich befindet.

Deutsch-afrikanische Lotterie. Der Deutschen Kolonialgesellschaft ist eine Lotterie bewilligt worden, deren Reinertrag zu einem Teil dazu verwendet werden soll, Handwerker, Lehrer, Landwirte, Arbeiter usw. kostenlos nach Deutsch-Ostafrika zur Landesausstellung zu entsenden.

Ausland.

Rußland. Der englische Geschwaderbesuch in Reval verläuft laut unter den üblichen Festschleifen ohne besonderen Schwung. Der englische Geschwaderchef beachte die Duma und sagte den Abgeordneten, in Ermangelung einer anderweitigen Friedenswürdihaft, die russische Duma arbeite so schnell wie das englische Parlament. Unter den englisch sprechenden Dumamitgliedern erregte dieses unzutreffende Kompliment große Heiterkeit. In einem Restaurant kam es zwischen englischen Matrosen und russischen Mariniersätern zu einem Zusammenstoß, in dem das Publikum für die Engländer Partei nahm. — Chauvinistische Petersburger Blätter verkümmern Deutschlands internationale Rolle sei in gewissem Sinne angezweifelt. Es habe durch fortgesetzte Rüstungen und Kriegsdrohungen (!!) die Welt im Schach zu halten gewußt. Nunmehr sei es aber mit dem deutschen Prekäre vorbei, seit Rußland und Frankreich gleichfalls gerüstet seien; über die Drohungen dieses Allererwelts-Popanzes könne man jetzt ruhig zur Tagesordnung übergehen. Unverschämter haben sich die durch die Hoffnung auf ein Seebündnis mit England völlig aus dem Geiste geratene Petersburger Panlawistenblätter kaum je geäußert.

In Mexiko ist die Lage unverändert. Von der Bat, mit der um Tacatecas, in der verlustreichsten Schlacht der ganzen Wirren, gekämpft wurde, zeugt der Umstand, daß der Befehlshaber der Huertaleute, ehe er die Stadt räumte, das Haus eines Anwalts in die Luft sprengte, der mit Frau und acht Kindern umkam.

Zu den Ereignissen in Albanien.

Was ist mit Durazzo? Direkte Nachrichten von dort bleiben aus. Da die vor der Hauptstadt liegenden Kriegsschiffe der Großmächte Europa von wichtigen Ereignissen sofort in Kenntnis setzen würden, so darf man annehmen, daß die Ausständischen den wiederholt angekündigten Sturmangriff auf Durazzo auch nach dem Ablauf des Waffenstillstandes noch nicht unternommen haben. Die Annahme, daß man im Hebelkenlager einen Sturm auf die Stadt vorläufig überhaupt aufgegeben hat und weiter verhandeln will, erscheint nach der überaus günstigen militärischen Lage der Ausständischen zum mindesten gewagt. Wie von Berliner halbamtlicher Stelle mitgeteilt wird, soll bei den Ausständischen die Absicht bestehen, mit der Internationalen Kontrollkommission in Unterhandlungen einzutreten und dieser die Wünsche der Rebellen zu unterbreiten. Damit würde die Regelung der albanischen Frage wieder in die Hände der europäischen Mächte zurückkehren, was nach Lage der Dinge vielleicht auch der beste Ausweg aus den gegenwärtigen Wirren wäre. Freilich kann jetzt schon als zweifellos gelten, daß die Kontrollkommission etwaige Forderungen der Ausständischen auf Rücktritt des Fürsten Wilhelm als undistastabel zurückweisen würde, da die europäischen Kabinette nach wie vor entschlossen sind, die Position des Fürsten zu stützen.

Die Verhandlungen abgebrochen? Die Verhandlungen mit den Ausständischen sind nach einer Durazzoer Meldung des B. Z. auf Betreiben der holländischen Offiziere, die von vornherein Gegner von Verhandlungen waren, definitiv abgebrochen worden. Nach einer Wiener Meldung ließ der König von Rumänien die Großmächte ersuchen, dem Fürsten von Albanien internationale Truppen zur Verfügung zu stellen. Die Großmächte haben noch keine Entscheidung getroffen. Es ist auch die Rede davon, daß eventuell rumänische Truppen allein dem Fürsten zu Hilfe kommen sollen. Infolge des Auftrufs des Bildhauers Gurjner in Wien, zur Bildung einer Freiwilligenarmee für den Fürsten von Albanien haben sich dort 700 Mann, darunter zahlreiche Reserveoffiziere, gewesene aktive Offiziere und Studenten gemeldet. Am Dienstag soll die Abreise nach Albanien erfolgen.

Rücktrittsgedanken des Fürsten Wilhelm. In Berliner diplomatischen Kreisen, die sonst der Regierung des Fürsten Wilhelm sehr sympathisch gegenüberstehen, wird die Lage des Fürsten laut B. Z. jetzt als fast hoffnungslos angesehen. Nur eine militärische Intervention der Mächte könnte ihn noch retten, doch bestehen gar keine Aussichten, daß die Mächte eine solche Aktion unternehmen. Selbst Oesterreich und Italien dürften sich darauf beschränken, dem Fürsten und seiner Familie gegebenenfalls das ungeschädete Verlassen Albanien zu sichern und die Fremden, sowie die Gefandtschaften in Durazzo zu schützen. Die italienischen und österreichischen Kriegsschiffe würden die Ausständischen mit ihren Geschützen auch nicht hindern, Durazzo zu kürmen. Der Fürst beurteilt seine Lage gleichfalls sehr pessimistisch, namentlich weil er bei den Mächten nicht jenen finanziellen und moralischen Rückhalt gefunden hat, den er bei Übernahme seines europäischen Mandats in Albanien erwartet hatte. Nach Berichten aus der Umgebung des Fürsten soll der Fürst die Absicht haben, unter Berufung auf diesen Umstand von der Regierung zurückzutreten, so bald er die Erkenntnis gewonnen hat, daß er sich aus eigenen Kräften nicht halten kann. — Die Welbana, der deutsche Gesandte von Lucius hätte für alle Fälle in Erwartung eines größeren Angriffs Schnellfeuerkanonen des deutschen Kreuzers „Arcturion“ in Durazzo landen lassen, künne mehr als unwahrscheinlich.

Ein kleiner Kreis in Durazzo scheint noch immer die Hoffnung zu hegen, daß sich Fürst Wilhelm durchsetzen werde. Während nach römischen Meldungen auf die Miriditen nicht mehr zu rechnen ist, Cipras als unwiderbringlich verloren betrachtet werden muß und die zur Verteidigung Durazzos bestimmten Malissoren die Stadt zu plündern beginnen, ohne daß die Polizisten sie daran zu hindern wagen, lauten vernichtete Berichte aus der albanischen Hauptstadt zuverläßlicher. Danach hat die Beschießung der serbischen Stellungen durch die „Drazagowina“ unmittelbar nach dem Ablauf des Waffenstillstandes begonnen. Man hat am Tasho Bianca starke neue Befestigungen geschaffen. Von den Landbatterien wird die Beschießung des Rasbul gleichfalls wieder eröffnet. Man rechnet in Durazzo noch immer damit, daß Malissoren, Miriditen und Malicute im Norden und die Tashobenbevölkerung südlich des Schkumbiflusses zum Fürsten halten werden und somit die Rebellen rekrutieren sich nur aus dem Einflußgebiet Ghad Paschas, dem mittleren Albanien.

Wien, 26. Juni. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird die österreichisch-ungarische Regierung auf Ersuchen Albanien ein Kriegsschiff zum Schutz der fremden Staatsangehörigen nach Valona entsenden. Auch Italien wird ein Kriegsschiff dorthin schicken.

Wien, 26. Juni. Das „Neue Wiener Tageblatt“ will von unterrichteter Seite erfahren haben, es sei die Idee angeregt worden zur Ermöglichung der Heranbildung albanischer Truppen für den Fürsten die internationalen Detachements in Skutari zu beauftragen und eventuell albanische Soldaten in Skutari anzubilden. Die Verhandlungen darüber seien noch im Zuge. Für den Fall einer Verwirklichung der Idee sei zu hoffen, daß die von

den einzelnen Detachements gestellten Instruktionsoffiziere in der Lage wären, den Kern für die albanische Armee auszubilden, wodurch dem Fürsten eine wirkliche Stütze geboten würde.

Wien, 26. Juni. Bis jetzt haben sich etwa 2000 Personen, vorwiegend des Arbeiterstandes, als Freiwillige für Albanien gemeldet, ferner an 200 akademisch Gebildete, über zwanzig ehemalige Offiziere, darunter ein General, zehn Ärzte und sechs Frauen als Pflegerinnen. Organisation und Zeitpunkt des Abmarsches werden morgen festgesetzt werden. Der voraussichtliche Termin des Abmarsches der ersten Expedition unter dem Kommando des Architekten Wirth, der als Freiwilliger an den bisherigen Kämpfen in Albanien teilgenommen hat, ist Dienstag, der der zweiten Expedition unter dem Bildhauer Gurschner Ende nächster Woche. Begleitend sind Verhandlungen wegen Klüftung der erforderlichen Geldmittel, die von verschiedenen Privaten und Korporationen, ferner, wie verlautet, vom rumänischen Hofe gegeben werden sollen.

Wien, 26. Juni. Die bestimmt auftretende Meldung, daß der König von Rumänien seine Gesandten beauftragt habe, von den Mächten Hilfe für den Fürsten von Albanien zu erbitten oder gar mit dieser Hilfeleistung selbst betraut zu werden, ist vielleicht richtig, aber im hiesigen Ministerium des Äußern ist davon nichts bekannt. Ebenso wird die Nachricht demontiert, daß Oesterreich Instruktionsoffiziere nach Albanien schicke. Wahr hingegen ist, daß auf einen Aufruf hin, den der Bildhauer Gurschner heute früh in den Wiener Blättern veröffentlicht hat, sich bisher 1600 Freiwillige gemeldet haben, zumeist gewesene Offiziere, Reserveoffiziere und gediente Soldaten. Die Regierung steht der Expedition vollkommen fern, sieht sie aber vielleicht nicht ungern. Man ist von dem ganz außerordentlichen Erfolg dieses ganz privaten Aufrufes geradezu überrascht. Wie sich die Polizei dazu stellen wird, ist noch unbekannt, doch ist wohl anzunehmen, daß sie dem Aktionsdrang der jungen Leute nichts in den Weg legen wird. Im übrigen stehen die Dinge nach den neuesten Meldungen in Albanien nicht allzu schlecht. Brenk Bib Doda und Ahmed sollen ihre Vereinerung bereits vollzogen haben.

Wien, 27. Juni. Die ersten 200 Freiwillige für Albanien, deren Zahl bis 3 Uhr Mitternacht bereits auf etwa 1400 angewachsen war, werden sich am Sonntag oder Montag nach Durazzo einschiffen. Alsdann sollen die Hauptmassen in mehreren Transporten nachfolgen. Eine Anzahl zu Führern bestimmter Offiziere stellte in einer gemeinsamen Besprechung fest, daß das Korps weder eine Söldnertruppe noch eine Mannschaft sei, die ein fremdes Volk zu bekriegen gedenke, sondern eine Freischar, bereit, den Fürsten von Albanien in seiner ihm von der zivilisierten Welt übertragenen Aufgabe zu unterstützen.

Durazzo, 25. Juni. Die auswärts verbreitete Meldung, daß Brenk Bib Doda gefangen genommen, aber gegen Ehrenwort freigelassen worden sei, ist aus der Luft gegriffen. In der vergangenen Nacht im Laufe des Tages ereignete sich nichts Bemerkenswertes. Die Ausrodungen auf der Sumpffläche und die übrigen Befestigungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Der Waffenstillstand wurde bis abends verlängert. Inzwischen laufen aus dem Süden fortwährend ungünstige, jedoch nicht genau kontrollierbare Nachrichten ein. Auch scheint sich der Fall Verats noch nicht zu bestätigen, jedenfalls sind der die und die Stadt Fieri gefährdet. Balona ist noch nicht bedroht. Ismail Kemal soll in Valona und in den südlichen Gebieten, wo er Einfluß besitzt, eifrig bemüht sein, ein Freiwilligenkorps zu sammeln, um den vorrückenden Aufständischen entgegenzutreten. Mit den Aufständischen fanden heute keine Verhandlungen statt. Die Lage ist allgemein ungeklärt. — Heute traf der Bruder der Fürstin, Prinz Günther von Schoenburg-Waldenburg hier ein. Für morgen früh ist ein allgemeiner Artillerieangriff geplant, während die Stadtbatterien die feindlichen Stellungen am Kasbul bombardieren sollen. Auch soll die „Herzogin“ die Stellungen in der Richtung auf Stavaja und bei Sasso Bianca beschießen.

Durazzo, 26. Juni. Der deutsche Gesandte läßt für alle Fälle in Erwartung eines größeren Angriffs eine Schnellfeuerkanone von der „Breslau“ landen.

Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Julda, 27. Juni 1914.

Die nächste Nummer des „Juldner Kreisblatt“ erscheint des Feiertags (Peter und Paul) wegen am Dienstag zur gewohnten Stunde.

Berleben wurde dem Landgerichtspräsidenten Decker in Gafel der Charakter als Gehilmer Oberjustizrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse.

Bekannt. Der Privatdozent der Zoologie an der Universität Bonn Herr Dr. Jakob Andree hat gestern in Marburg die Staatsprüfung als Oberlehrer bestanden.

Schulnachrichten. Vom 6. Juli bis 1. August d. J. findet in Julda ein Kursus für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen im Regierungsbezirk Gafel statt. Herr Regierungsrat Duschl und Herr Fortbildungsschullehrer Rosenkrantz, Gafel, werden den Kursus abhalten. Die Vorträge finden im Stadtschulgebäude statt. — In dieser Woche fand hier ein Kursus für Jugendpflege statt, an dem sich ca. 25 Lehrerinnen der Kreisbildungsinspektion I beteiligten. Herr Kreisbildungsdirektor Busch leitete denselben und machte durch geeignete Vorträge über die Jugendpflege der schulentlassenen weiblichen Jugend die Lehrerinnen mit diesem Zweige der Erziehung bekannt. Fräulein Pieper, Turnlehrerin an der Stadtschule, hatte den praktischen Teil des Kursus übernommen. — Vor der königlichen Prüfungskommission bestanden kürzlich die Herren Sack, Hinkelstein, Groß, Händers, Mohr, Gattenhof und Ober, Rothemann die zweite Lehrprüfung.

Mercantile Anstellung. Ein für alle Geschäftslente und besonders für die angehende jugendliche Kaufmannswelt interessante, umfangreiche Ausstellung ist von heute ab auf einige Tage in den Schaufenstern der bekannten Firma Rixner, Masorn, Mittelstraße, zu sehen. Es betrifft ca. 20 Schreibmaschinen, welche sämtlich von der auf-

strebenden Schlichter'schen Handelsschule neu erworben wurden. Es ist dies ein Beweis, daß die rührige und umfängliche Leitung obiger Privat-Handelsschule in jeder Weise allen Anforderungen des modernen kaufmännischen Geschäftsbetriebes Rechnung trägt und seine Kosten schon, wie das Neue auf diesem weitverbreiteten Gebiete den Schülern zu bieten. Der Leiter, welcher durch seine anerkannt hervorragende Lehrmethode nach dem Takisthem die Schreibfertigkeit seiner Schüler bis auf acht fehlerlose Anschläge in der Sekunde brachte, hat nun bei der Vervollständigung seiner Schreibmaschinen-Schule wieder eine wesentliche Verbesserung beabsichtigt, indem er nun den Maschinenschreibunterricht in 2 Abteilungen (Vollstaturisthem u. Umschaltstaturisthem) erteilt, so daß die danach ausgebildeten Schüler und Schülerinnen ohne nochmaliges Umlernen jede Schreibmaschine mit oder ohne Umschaltung flott und exakt bedienen können. Wegen die strebsamen jungen Kaufleute zahlreich die kleine Ausstellung besichtigen und bei Bedarf ausgiebigen Gebrauch machen, die Schlichter'sche Handelsschule zu besuchen. Der Erlös im praktischen Kaufmannsleben wird ideell und materiell nicht ausbleiben. Näheres siehe im heutigen Anzeigenteil.

Sommertheater. Vor sehr gut besetzter Hause ging gestern Abend das Militär-Drama „Japanreich“ in Szene. Dem Vegerleinschen Stück wurde eine Aufführung zuteil, die vorzüglich mit verständnisvollem Eingehen auf die Dichtung herangerebeitet war. Besonders ausgezeichnet war das Spiel des Herrn Vertram als Ventrant Effen, Fräulein Milla Helms als Märchen und Herr Richard Kröder als Wachtmeister Voltard. All diese boten Leistungen von harter Eigenart, saßen schöne und ergreifende Momente. Die übrigen Mitwirkenden trugen für ihren Teil zum großen Erfolge des Abends rechtlich bei.

Central-Arno-Theater. Die Central-Theater-Lichtspiele haben vom 27.—29. Juni einen erstklassigen und abwechslungsreichen Spielplan zusammengestellt. In erster Linie sei das Schauspiel in 3 Akten „Das Blaue Zimmer“ zu nennen, das ganz hervorragend in Handlung und Ausstattung ist. In zweiter Linie das Lustspiel in 2 Akten „Die Praktische Spreewälderin“, in fidelem Filmbildern erzählt der Film vom Schicksal einer Spreewälderin, die aus ihrem Dorf nach Berlin kommt und sich wagt im Papiertosium das Berliner Leben zu genießen. Nicht zu vergessen ist das überaus spannende Detektiv-Schauspiel in 2 Akten „Gerechte Strafe“, welches uns herrliche Szenen von der Riviera vor Augen führt.

Touristik. Die Sektion Gafel des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins trifft heute Mittag in Julda ein, um eine weitläufige Abtour zu unternehmen.

Die ersten diesjährigen Heidebeeren wurden gestern von einer Frau aus der Wiefeler Gegend in die hiesige Stadt gebracht. Die Frucht war schon entwickelt, aber noch recht sauer, denn der Sonnenhitze hat bisher gefehlt.

Mit dem 1. Juli tritt das neue Postgesetzbuch für das Reich in Kraft, wonach die Zuschlaggebühr von 7 Pfennigen für diejenigen Konten wegfällt, deren Verkehr jährlich mehr als 400 Buchungen erfordert, die Stammeinlage von 100 auf 50 Mark herabgesetzt und die vom Empfänger zu tragende Einzahlungsgebühr für Zahlarten, die bisher 5 Pfg. für je 500 Mark betrug, auf 5 Pfg. für Beträge bis 25 Mark und auf 10 Pfg. für höhere Beträge festgesetzt wird. Für Briefe der Kontoinhaber an die Postämter ist nur noch das Ortsporto (5 Pfg.) zu entrichten. Die Zahlartenformulare dürfen auch von der Privatindustrie hergestellt werden. Mit dem 1. Juli tritt in Preußen die neue Gerichtsvollzieherordnung in Kraft, die den Gerichtsvollziehern statt der bisherigen sechs, eine neunmonatige Ausbildung vorschreibt, die Dienstkleidung beseitigt und statt deren eine Erkennungsmarke einführt. Der Gerichtsvollzieher hat für alle Pfändungsaufträge vorher einen Voranschlag zu verlangen, sein Gebührenanteil erhöht sich, um sein Interesse an der Erledigung der Aufträge zu steigern. Im ganzen Reich findet am 1. Juli auf Grund des Reichsgesetzes vom 20. Mai d. J. eine Feststellung der Getreidevorräte statt, die zur Beurteilung der Versorgungsmöglichkeit des Landes mit Getreide im Kriegsfall in einer Zeit dienen soll, in der die inländischen Vorräte zur Neige gehen. Landwirten, Bäckern usw. sind zu diesem Zweck zur Ausfüllung Zahlkarten zugestellt worden, die die Gewerbetreibenden eigenhändig in einen amtlichen Briefumschlag stecken und fest beschließen. Gemeindegemeindebeamte holen die Umschläge mit den Zahlarten ab, über deren Inhalt die Beamten des statistischen Amtes eidlich zu strengem Stillschweigen verpflichtet sind.

Gettenhausen, 27. Juni. Gestern Nacht wurde auch hier in der Stationskassa ein Einbruchdiebstahl begangen. Glücklicherweise fiel dem Einbrecher nicht viel Geld in die Finger. Ein Polizeihund soll die Spur aufnehmen.

Hilders, 27. Juni. Der hochwürdige Herr Pfarrer Breitung, der am 30. Juni 1864 zum Priester geweiht wurde, feiert am morgigen Sonntag sein goldenes Priesterjubiläum. Große Ehrungen werden dem beliebten und verehrten Herrn Jubilar, der seit über 40 Jahren hier als Seelsorger segensreich wirkt und auch eine lange Reihe von Jahren schon der Vorsitzende des hiesigen Abendsklub-Zweigsvereins ist, bereitet.

Wersfeld, 26. Juni. Mit der im vollen Gange befindlichen Erneuerung ist man zufrieden und wünscht nur baldigen Wetter. — Bei der hier abgehaltenen Vorkprüfung haben von 12 Prüflingen 9 bestanden, während sich die übrigen 3 einer nochmaligen Prüfung unterziehen müssen.

Aus der Rhön, 26. Juni. In Bischofsheim hat Lehrer Koch mit Schülern eine Singhülle gebildet, die in Original-Abdruck schon verschiedentlich aufgetreten und für ihre Leistungen großes Lob geerntet hat. Anfangs dieser Woche trat diese Rhöner-Singhülle zweimal in Bad Kissingen mit bestem Erfolg auf. Die Kinder sind ausgezeichnet gesungen, sangen alles auswendig, schwierige Texte und Melodien, mit guter Aussprache und hübschem Vortrag. Das Programm enthält eine typische Singschule junger Rhöner, 2. und 3. und 4. Stimmung, Kinderlieder, gemischte Chöre, Quaden- und Mädchenchöre einzeln und eine reizende Tanzszene. Die Singhülle wird wahrscheinlich auch in Würzburg vor dem Abendsklub bei der Jahreshundertfeier auftreten.

Gafel, 26. Juni. Bei der Pionierübung auf der Weiser hat sich heute ein schwerer Unfall ereignet. Eine Abteilungsleiterin von 5 Pionieren des Gafeler Pionierbataillons Nr. 11 sollte an einer Drahtleine über das Wasser schwimmen. Pflöckchen gingen die beiden letzten Pioniere unter. Der eine von ihnen hat wahrscheinlich einen Herzschlag erlitten und lag den anderen mit in die Tiefe. Der Ertrunkene ist der Einschlägige Mühlhausen von der 4. Kompanie; er kam aus Danau und ist der Sohn eines Forstassessors. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Der zweite Soldat konnte gerettet werden.

Gafel, 26. Juni. (Schwurgericht.) Unter kolossalem Andrange des Publikums fand heute die Fortsetzung der Zeugenvernehmung statt. Es kamen heute allerdings nur 15 Zeugen zu Wort, aber darunter mit die wichtigsten. Das Bild hat sich stark zu Ungunsten des Angeklagten verändert. An eine Beendigung des Monstreprozesses vor Montag Abend — unter Umständen kann es auch Dienstag werden — ist nunmehr nicht zu denken. Das Interesse des Publikums (darunter vielfach Damen der Gesellschaft) wächst von Tag zu Tag. Schluss 5 Uhr.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Freitag Abend kurz vor sieben Uhr wurde an dem Eisenbahndamm vor dem Griesheimer Erzerplatz eine Frau von der Maschine des Limburger Gültzuges erfasst und zur Seite geschleudert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Getötete ist die 46 Jahre alte Frau des in der Eisenbahnwerkstätte beschäftigten Eisenarbeiters Kollmann, Sosenheimerstraße 4. Sie befand sich auf dem Wege zu einem ihr gehörenden, in der Nähe der Unfallstelle liegenden Stück Gartenland. Der Bräutigam ihrer Tochter, der sich in ihrer Begleitung befand, konnte im letzten Augenblick rechtzeitig zur Seite springen. Der Zug wurde, nachdem das Unglück geschehen war, gestillt; er nahm die Leiche auf und brachte sie nach Frankfurt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 26. Juni. Der soeben zum Admiral a la suite des Kaisers ernannte Kontradmiraal v. Rebeur-Paschwitz, bisher Direktor der Marine-Akademie in Kiel und Chef der atlantischen Division, ist nach Berlin versetzt worden und zur Verfügung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts gestellt.

Leipzig, 26. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Schriftstellers Hans Reus, der wegen Beleidigung des Kronprinzen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

Leipzig, 27. Juni. Die Besucherzahl der Leipziger Ausstellung für Buchgewerbe erreichte gestern die erste Million.

Salle, 26. Juni. Als Beauftragte des Militärfluslaufs in Gorha die dortige Stadtgemeinde im Anschluß an den Flugplatz der Gothaer Waggonfabrik 200 Morgen Land zum Bau einer Fliegerkaserne und eines Flugübungsplatzes.

Würzburg, 26. Juni. Auf dem Truppenübungsplatz Sammelburg, wo zur Zeit die 4. Feldartilleriebrigade Übungen abhält, fiel ein Geschütz um. Der Kanonier Blarman aus Ebelsbach wurde so schwer verletzt, daß er starb, ein anderer wurde leichter verletzt.

Darmstadt, 26. Juni. Unter großem Andrang des Publikums und vor fast vollbesetztem Hause begann heute die Spezialberatung und die Abstimmung über die Regierungsverordnung über die religiösen Orden in Hessen. Zunächst wurde der generelle Antrag des Abg. Ulrich auf Aufhebung der ganzen Kulturkampfgesetzgebung und eine Änderung des Volksschulgesetzes, wonach die Einwirkung religiöser Gemeinschaften unmöglich gemacht und Privatschulen ganz beseitigt werden sollen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und einzelner Fortschrittler abgelehnt.

Rottenburg a. N., 26. Juni. Gegen den Dompröbster Gauß ist eine Unterjuchung wegen Betrugs eingeleitet worden. Gauß soll erhebliche Schulden — man spricht von 200000 Mark — gemacht haben. Die „Rottener Zeitung“ erklärt im Gegensatz zu den Wätermeldungen, daß Gauß nicht flüchtig gegangen sei, sondern sich in Stuttgart aufhalte. Nach ihr soll Gauß, der für die Herausgabe einer Komposition große Aufwendungen gemacht hat, das Opfer von Schiebern geworden sein, die ihn ausgebeutet hätten.

Wiesbaden, 26. Juni. Heute Nachmittag stürzte ein Militärflugzeug, das hier eine Zwischenlandung vorgenommen hatte, kurz nach dem Wiederaufstieg aus einer Höhe von 10 Metern ab. Der Flugzeugführer konnte sich durch Abpringen retten, während der Passagier Hauptmann Büchner vom 106. Infanterieregiment in Wiesbaden getötet wurde, wie es heißt durch eine Explosion des Rotors.

Wetz, 26. Juni. Heute früh stürzte auf dem hiesigen Flugplatz der Fliegermaschiner Brunow von der hiesigen Fliegerabteilung, der bereits zwei gelungene Flüge unternommen hatte, beim dritten Fluge aus einer Höhe von 40 Metern ab und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Paris, 26. Juni. Bei der Weiterberatung des Marinebudgets im Senat erklärte d'Estournelles de Constant, daß er einen Teil der für Schiffsbauten geforderten Millionen lieber für die Verteidigung der Dignoren angewandt sehe. Marineminister Gauthier erklärte, die Flotte werde programmgemäß ausgebaut. Die Bauzeit der großen Schiffe habe sich auf drei Jahre vermindert; das sei ein großer Erfolg und gegenüber der fieberhaften Bautätigkeit auf fremden Werften notwendig. Zwei Ersatzbauten für Großkampfschiffe sollten 1915 begonnen werden, dann fehle zur Erfüllung des Bauprogramms von 1912 nur noch ein Neubau, der schon 1916 anstatt 1917 auf Stapel gelegt werden würde.

Paris, 26. Juni. Oberst von Winterfeldt, der von seinem Vorgesetzten als Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Paris zurücktritt, ist vom Präsidenten der Republik auf Antrag des Kriegsministers zum Kommandant der Ehrenlegion ernannt worden.

Paris, 26. Juni. Wie der „Nouvelles“ mitteilt, wird der Hochverratsprozess gegen den Kolmarer Feldner Hauff am 9. Juli vor dem vereinigten zweiten und dritten Senat des Reichsgerichts in Leipzig verhandelt werden.

Paris, 26. Juni. Die französische Akademie hat dem Verfasser der „Einführung des Soldaten“ Hans Baly einen Preis von 1000 Francs gewährt.

Paris, 26. Juni. Die Friedensrichter von Boiters und Le Mans verurteilten den Domherrn Gumprecht, die Marquise de Ferrieres und andere Personen, die anscheinlich der Joanne d'Arc-Feyer päpstliche Fahnen ausgehängt hatten, zu Geldstrafen von 5 bis zu einem Frank, weil diese Fahnen nicht mehr als Abzeichen eines fremden Staates angehängt werden könnten.

Rom, 27. Juni. Der Herzog von Aosta ist in Neapel am Typhus erkrankt.

Lissabon, 26. Juni. Die Papiere, die man nach der Revolution von 1910 im Königspalast von Lissabon und im Schlosse von Cintra beschlagnahmt hat, sollen, wie angekündigt wird, binnen kurzem offiziell veröffentlicht werden. Von besonderer Bedeutung ist die politische Korrespondenz zwischen Manuel, der Königin Amelia, verschiedenen Ministern und einer Anzahl von Parteiführern. Man spricht auch von Briefen über den verunglückten Versuch, Manuel mit einer Angehörigen des englischen Königshauses zu verheiraten. Mehrere Schriftstücke besaßen den außerordentlich starken Einfluß, den die Königin Amelia, ihre Hofdame Gräfin Figueiro und Wenceslao Lima, der frühere Konseilspräsident, auf Manuel ausgeübt haben. Die royalistische Presse ist erschrocken über alle diese Enthüllungen.

Newyork, 26. Juni. Villas angeführtes Vorrücken dürfte noch nicht stattfinden, da auch seine Armeen bei Zacatecas fürchtbare Verluste gehabt hat. Ganze Kompanien sind gefallen; seine Verluste sind zweifellos bei weitem größer als in irgend einem bisherigen Kampf. Immerhin ist Villas Prestige wieder bedeutend gestiegen und er wird hier schon der „Napoleon von Mexiko“ genannt. — Das Resultat der Vermittlungsaktion wird fast durchweg mit bezeichnendem Schweigen übergegangen.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 26. Juni. Fürst Bülow ist mit seiner Gemahlin, aus dem Süden kommend, hier eingetroffen.

Essen, 26. Juni. In Essen ist ein Vorzeichen bei der Firma Krupp namens Andreas Niederhölz verheiratet worden. Er soll Staatssekretär an eine auswärtige Macht, wie es heißt an Frankreich, verfallen haben.

Bad Wildungen, 26. Juni. Heute um 1/2 Uhr fand die Ueberführung der Leiche des Herzogs im einfachen Ebenholzarge zum Bahnhof statt. Es folgte ein Wagen mit Blumenarrangement. Die Gattin des Verstorbenen, Freiin von Helldorf sowie Prinzessin Ubelheid und Baron Saalfeld fuhren mit der Leiche im Extrazug um 7 Uhr hier ab.

Meiningen, 26. Juni. Anlässlich des Heimgangs des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen sandte der Reichskanzler folgendes Beileidstelegramm: Dem herzoglichen Staatsministerium spreche ich meine aufrichtige und tief empfundene Teilnahme an dem schweren Verluste aus, den Sachsen-Meiningen durch den Heimgang des Herzogs Georg erlitten hat. Mit dem Herzogum trauert an der Bahre des verstorbenen edlen Fürsten das gesamte deutsche Vaterland.

Karlsruhe, 26. Juni. Das Großherzogspaar ist gestern abend von Königstein i. L. hier wieder eingetroffen und begibt sich morgen nach Schloß Eberstein.

Karlsruhe, 26. Juni. Der großherzogliche Hof legt für den verstorbenen Herzog Georg von Sachsen-Meiningen 10 Tage Trauer an.

Karlsruhe, 26. Juni. Wie verlautet, wird Herr Garth v. Pöhlen und Halbach, der früher als Rittmeister beim hiesigen Leibdragonerregiment stand und seit einiger Zeit

als Major a. D. hier lebt, von der nächsten Spielzeit ab an der Generaldirektion des hiesigen Hoftheaters und zwar, wie es heißt, zu Studiengedichten tätig sein.

Karlsruhe, 26. Juni. In dem etwa 6000 Einwohner zählenden Dittigheim bei Limbichhofsheim brach gestern abend in der Wirtschaft „Zum Schwaben“ Feuer aus, das nach kurzer Zeit gelöscht werden konnte, jedoch die herbeigeeilten auswärtigen Feuerwehren nicht mehr eingzugreifen brauchten. Später, gegen 12 1/2 Uhr, brach das Feuer in der Scheune derselben Wirtschaft wieder aus. Diesmal griff es mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich und ergriffte in kurzer Zeit sämtliche anstehenden Gebäude. Während man an dieser Stelle mit den Löscharbeiten beschäftigt war, kam an einer anderen Stelle des Ortes ebenfalls Feuer aus, dem einige Gebäulichkeiten zum Opfer fielen. Insgesamt sind 14 Wohnhäuser und 38 andere Gebäude, Scheunen und Stallungen uhm, dem Brande zum Opfer gefallen. Das Großvieh konnte gerettet werden, die Fährnisse sind größtenteils verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 100 000 Mark angegeben, der Fahrzeugschaden läßt sich noch nicht beziffern. Man nimmt an, daß Brandstiftung vorliegt. Bei den Löscharbeiten waren die Feuerwehrmänner der gesamten Umgebung zugezogen. Auch die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums und des Seminars in Limbichhofsheim beteiligten sich an den Löscharbeiten.

Paris, 26. Juni. Die Kommission der Kammer hat beschlossen, der Kammer zu empfehlen, die Genehmigung zur Strafverfolgung gegen Caillaux wegen Wählerbestechung zu versagen.

Petersburg, 26. Juni. Mehrere Blätter, am nachdrücklichsten die „Börsezeitung“, fordern die Thronentsetzung des Fürsten als einziges Mittel zur Vermeidung von Vätergeheimnissen, wobei dem Fürsten angedroht wird, man werde die internationale Flotte zurückziehen und ihn seinem Schicksal überlassen.

Konstantinopel, 26. Juni. „Idam“ drückt in einem offenbar inspirierten Artikel die Hoffnung aus, daß die Mächte den griechischen Vorschlag eine aus Dragomanen zusammengesetzte Kommission solle die Wiedereinführung der ausgewanderten Griechen in die Heimstätten überwachen, ablehnen werden.

Konstantinopel, 26. Juni. Die Pforte erteilte einer von englischen und deutschen Gruppen gebildeten türkischen Petroleumgesellschaft nach längeren Verhandlungen nunmehr die Konzession zur Ausbeutung der Petroleumfelder in Mesopotamien und im Wilafet Mossul.

Batavia, 26. Juni. Ein heftiges Erdbeben richtete auf Sumatra großen Schaden an. Alle Telegraphenlinien wurden beschädigt; ein Untersee-Kabel ist gestürzt, viele Häuser, auch Regierungsgebäude, sind eingestürzt. Zahlreiche Menschen fielen der Katastrophe zum Opfer.

Tokio, 26. Juni. Das Unterhaus nahm einstimmig den Marine-Ergänzungsetat an. Er beläuft sich nur auf 600 000 Pfund Sterling, und dient zur Deckung der diesjährigen Kosten für die im Bau befindlichen Schiffe, um eine vollständige Stilllegung der Marineverkosten zu verhindern.

Newyork, 26. Juni. Der Brand in Salem betrug fast zwanzig Millionen Dollars Schaden. 2000 Häuser und 20 Fabriken sind zerstört, 25 000 Menschen sind obdachlos. Der Brand entstand in einer Lederfabrik und verbreitete den Schuttdampf in wenigen Stunden. Vom Wunde getragene Funken zündeten die Stadt an zwei anderen Stellen an, jedoch, besonders auch die fashionsablen Wohnviertel in Mittelschicht gezogen wurden. Spät abends entstand ein viertes Feuer und Dampfböden explodierten. Gegen Mitternacht schienen die Feuerwehren, welche von nah und fern herbeigeeilt waren, die Oberhand gewonnen zu haben, indessen mußten immer noch ganze Häuserreihen mit Dynamit in die Luft gesprengt werden, um das Feuer einzudämmen. Es steht fest, daß mindestens fünfzig Personen verletzt sind; ob es Tote gegeben hat, ist noch unbekannt. Die Stadt liegt im Dunkeln, die Lichtanlage ist zerstört.

Newyork, 26. Juni. Bisher wurden sieben Leichen in den Brandruinen von Salem gefunden. Mistär ist zur Bewachung aufgeboden. Die größten Verluste fallen auf die Fabrikbevölkerung, besonders Polen und Kanadier. Die Hilfsaktion ist gut im Gange; es sind schon Hunderttausende gesammelt. Der Materialschaden wird insgesamt auf zehn Millionen Dollars geschätzt.

Wetterbericht.

Fulda, 27. Juni. Heute waren 285 Berkel auf dem Schweinemarkt aufgetrieben, die mit 19, 15 und 10 M pro Stück bezahlt wurden. Käufer waren nicht vorhanden.

Dreins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fulda:
Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenkette.
Samstag: Café Imperial: Künstler-Konzert.
Sonntag und Montag: F. C. Borussia: Olympiade im Sportplatz Neuenberg. Baldiuk: Stiftungsfest in Hohenzollern. Klubklub: Zweitägige Wanderung. Bahnhofshotel: Prellkonzert. Männerchor: Sommerfest im Jägerhaus-Bronnzell. Stadtkreis: Prellkonzerte auf der Terrasse.
Montag: Sommertheater: 4 Uhr Kinder-Vorstellung „Der Rattenfänger von Hameln“; 8 Uhr „Die Elise vom Erlenhof“.
Frankfurt a. M.:
Opernhaus: Sonntag, 7 Uhr „Die schöne Helena“, Montag, 4 Uhr „Parfissal“.
Schauspielhaus: Sonntag, 8 Uhr „Aus Ruß!“ Montag, 8 Uhr „Aus Ruß!“
Reue Theater: Sonntag, 8 1/2 Uhr „Die spanische Fliege“, 8 1/2 Uhr „Die ledige Ehefrau“, Montag, 8 1/2 Uhr „Der lachende Gemann“.

Börsenbericht.

Berlin, 26. Juni. Die Börse zeigte auch heute eine ruhige Haltung. Auf den meisten Gebieten waren die Veränderungen wiederum sehr unbedeutend. Die Tendenz neigte zur Schwäche, zumal auch das Ausland, namentlich die Newyorker Börse infolge einer dort eingetretenen Zahlungseinstellung einer bedeutenden Firma schwache Haltung zeigte. Hier waren Bankaktien schwächer. Die Nachbörse war still und eher etwas feher. Der Privatdiskont warerte Feinmetall und lange Sicht siebenachtel Prozent.

Wetterausichten.

Heiter, bis auf Gewitter trocken, warm, östliche Winde.

Sonntag, 28. & Montag den 29. Juni Konzert im Schloßgarten (Terrasse).

Eintritt frei. Eintritt frei.
3939 W. Hildebrandt.

Germania-Lichtspiele Karlststraße 11. Zum 27. und 29. Juni.

Der Heldentanz

Sensationsschauspiel auf hoher See in 4 Akten.

Herr Alexander und Frä. Robinne, der schönsten Frau Frankreichs von der „Comédie Française“ in der Hauptrolle.

Die Hand der Nemesis

Hervorragendes Filmdrama in 3 Akten

dazu das übrige ersklassige Nebenprogramm.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen

verkaufe einen Posten zurückgesetzter Handarbeiten

wie: Decken, Läufer, Kissen etc.

Philipp Siebert, Fulda, Mittelstraße 9

Für die Reise:

In dem Partiewarengeschäft F. Goldberg ist großer billiger Gelegenheitskauf:

Kleider, Kostüme, Mäntel, Jacketts, Röcke, Blusen, Kinderkleidchen, Knaben-Waschanzüge, Knabenhöschen Ferner neu eingetroffen ein großer Posten Herren-, Damen- & Kinder-Schuhe, ein Posten Herren-Stroh Hüte zum Ausuchen i. B. von 3-5 M. jetzt M. 1.50. Verläume nie günstige Kaufgelegenheit bei F. Goldberg, Fulda, Karlstr. 32.

Evangel. Arbeiterverein Fulda.

Wir erfüllen hiermit die fröuliche Pflicht, unseren Mitgliedern von dem Ableben unseres Vereinsmitgliedes

Herrn Baumeister Karl Wegener

geziemend Kenntnis zu geben.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 27. Juni, nachmittags 6 Uhr, statt. Anzutreten um 1/2 6 Uhr am evangel. Gemeindehaus.

3941 Der Vorstand.



Ihr Geld ist zu gut

für minderwertige, nur sogenannte Einlochapparate. Lassen Sie sich daher die Vorzüge des Dampfeinkochers

Original „Bade Duplex“

3942 sowie der

Fruchtsaftbereitung ohne jeden Kaufzwang erklären und urteilen Sie dann selbst.

Alleinverkauf für Fulda bei

E. A. Arnd

haus- & Küchengerätetmagazin.



Kriegerverein Fulda.

Die Kriegerkameradschaft Fulda begeht morgen die Feier ihres 25 jährigen Bestehens.

Der Kriegerverein Harmer, des Fest der Fahnenweihe.

Die Kameraden werden ersucht, sich an diesen Veranstaltungen recht zahlreich zu beteiligen.

3940 Der Vorstand.

Bahnhof-Hotel.

Morgen Sonntag abends 8 Uhr

Freikonzert.

Mehrere

jugendlich. Arbeiter u. kräftige Mädchen

für dauernde, lohnende Arbeit gesucht.

Carl Rübsam

3944 Wachobleiche.

Sofort ein tüchtiges Mädchen

oder ältere Frau auf's Land, Nähe Gelnhausen, gesucht. Muß selbständig kochen können.

Näheres an der Geschäftsstelle zu erfahren. 3931

Sommertheater in Fulda

(Giesel's Felsenkeller)

Saison-Theater ROBERT HERRMANN

Direktion: Meno Mendel.

Montag den 29. Juni

abends 8 1/2 Uhr

Erst und Humor

Das berühmte Volksstück

Die Elise vom Erlenhof

Volksstück aus dem Schwarzwald in 5 Aufzügen von J. C. Staaf.

Nachmittags 4 Uhr

Große Fremden- und Kindervorstellung

zu ermäßigten Preisen

Der Rattenfänger von Hameln.

Das romantische Schauspiel mit Gesang und Tanz von Dr. Braun.

Regie: Herr Adolf Bertram

Nach der gleichnamigen Oper bearbeitet.

Musikleitung: Kapellmeister Willi Bauermann.

3924 Mit Operneinlagen. Alles Uebrige siehe Tageszettel.



G. K. Meyer, Drogerie zum Krokodill, Karlstraße 31. Telephone 124.

Sport- und Festpark Neuenberg

des

1. Fuldaer Fußballclub „BORUSSIA“ e. V., FULDA.

SONNTAG den 28. und MONTAG den 29. Juni 1914

unter Leitung und Aufsicht der Deutschen Sportbehörde zur Vorbereitung für die Berliner

„OLYMPIADE 1916“

5. Grosse nationale leichtathletische Wettkämpfe verbunden mit grossem Volks-Fest

Zu diesen nationalen Wettkämpfen erlauben wir uns, die gesamte Einwohnerschaft von Fulda und Umgebung höflichst einzuladen.

Für den Ehrenausschuss:

Fhr. von Doernberg

Kgl. Landrat und Polizeidirektor.

Für den i. F. C. Borussia:

Der Festausschuß.

Festfolge.

Sonntag den 28. Juni 1914

Von Vormittags halb 10 Uhr bis 1 Uhr: Vorkämpfe und Beginn der Wettkämpfe.
Nachmittags 4 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe.

Von 6 Uhr ab: Tanz, Kinderspiele und Volksfest.

Montag den 29. Juni 1914

Vormittags 10 Uhr: Vorkämpfe und Beginn der Wettkämpfe.

Nachm. 4 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe.
Von 5 Uhr ab Grosses Militär-Konzert.

Abends 9 Uhr: Preisverteilung und bei einsetzender Dunkelheit: Grosses Brillant-F Feuerwerk.

Eintrittspreise: Am 28. und 29. Juni je am Vormittag, Nachmittag und Abend 30 Pf.,
Tribünenkarten 50 Pf. Tageskarten zu allen Veranstaltungen und Berechtigung zur Tribüne 1 Mark. Dauerkarten zu allen Veranstaltungen an beiden Tagen 1,50 Mark. Dauerkarten für Mitglieder inkl. Tanz 1 Mark. Reservierter Tribünenplatz 1 Mark.

Tages- und Dauerkarten sind im Vorverkauf in der **Central-Drogerie**,
Buttermarkt, Cigarrengeschäften **Zirkenbach**, Karlstrasse und **Kagelmann**,
Borglasstrasse, und Friseurgeschäft **Englert**, Mittelstrasse, zu haben.

Baugewerks-Innung Fulda.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Mitgliedes

Herrn

Baumeister Karl Wegener

in Kenntnis zu setzen und bitten, sich an der Beisetzung vollzählig zu beteiligen.

Treffpunkt an der Baustelle der Oberförsterei um 5¹/₄ Uhr.

Der Obermeister

I. V.: Joseph Fritz, Zimmermeister.

Der Schriftführer

Hermann Hodes, Maurermeister.

3933



♦ Männer-Quartett Fulda 1912 ♦

Zu unserem am Sonntag den 28. Juni in Bronzell
„Jägerhaus“ stattfindendes

∞ Sommerfest ∞

bestehend in **Gesangsvorträgen und Tanz**
labet nochmals ganz ergebenst ein **Der Vorstand.**

Anfang 4 Uhr. Näheres durch Einladungskarten.
Alle feither Eingeladenen sind herzlich willkommen. 3925

Wir offerieren

4 % reichsmündelsichere Anleihe der Stadt Giessen à 94.90

provisionstfrei, abzunehmen nach Wahl des Käufers
im Laufe des Monats Juli. 3929

Gebr. Katzmann.

Großer Räumungsverkauf!

Mein diesjähriger Saison-Ausverkauf, welcher am Mittwoch den 1. Juli beginnt, bietet Gelegenheit, gute Waren zu wirklich billigen Preisen zu erstehen; denn ich habe die Preise ohne Rücksicht auf die früheren derart billig gestellt, dass es allgemeine Ueberraschungen verursachen wird.

Abteilung Konfektion

ca. 2500 Piecen
Kostüme, Mäntel, Röcke
Paletots, Kleider, Blusen
Jupons, Backfisch- und
Kinder-Konfektion

fabelfhaft billig.

Abteilung Stoffe!

Kleider- & Blusenstoffe
in Wolle, Sammt, Seide
und Waschstoffen

vom mittleren bis elegantesten Genre mit

10-40% Rabatt!

Reste und durch Dekorationen gelittene Waren zu Schleuderpreisen.

Leo Stern

Barzahlung!

Fulda, Telefon 82
Spezialhaus
für Damen-Moden.

Änderungen berechnet!